

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 263.

Donnerstag den 9. November

1882.

Havana-Compagnie

vereinigter Cigarren-Fabriken.

WIESBADEN:

28 Grabenstrasse 28.

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, bringen wir ausser unseren **Havana-Fabrikaten** nachstehende billigere Sorten zum Verkauf.

Wir haften, wie auch bei unseren Havanas, für richtige Angabe der Qualitäten.

Conchas-Victoria-Format.	No. 19.	Neptun. Kisten à 100 Stück aus 1881r Breisgauer Tabak fabrizirt.	Mark 2. —
	" 20.	Helios. Kisten à 100 Stück Java(Blitar)-Deck und 1881r Breisgauer und Java(Blitar)-Einlage.	" 2. 50
Regalia-Format.	" 21.	Hermes. Kisten à 100 Stück Java(Blitar)-Deck, Breisgauer mit Java(Blitar)-Einlage.	" 2. 60
	" 22.	Melpomene. Kisten à 100 Stück Java(Blitar)-Deck, Blitar- und Manilla-Einlage.	" 3. —
Conchas-Victoria-Format.	" 23.	Marokko. Kisten à 100 Stück Java(Blitar)-Deck, Felix-Brasil-Einlage.	" 3. 50
	" 24.	Ophelia. Kisten à 100 Stück Sumatra-Deck, Felix-Brasil-Einlage.	" 3. 80
Regalia-Format.	" 25.	Venetia. Kisten à 100 Stück Sumatra-Deck, Felix-Brasil-Einlage.	" 4. 50

Hochachtungsvoll

Havana-Compagnie.

12043

Gummi-

Regenmäntel,
Schuhe und Stiefel,
Strümpfe und Leibbinden,
Hosenträger und Bänder,
Tisch- und Kommodendecken,
Luft- und Wasserkissen,
Badewannen, Waschbecken,
Wärmflaschen,
Reisegeschirre und -Necessaires, Spielwaren,
Bandagen, Spritzen aller Art,
Inhalations-Apparate,
Antiseptische Verbandstoffe
Schläuche, Platten, Schnüre
und alle andere Verdichtungs-
Materialien
en gros & en détail.

Geb. Kirschhöfer

32 Langgasse 32,
"Hotel Adler".

5507

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 110
empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster-
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Haustelegraphen u. Blitzableiter,

Telephon- und Sprachrohr-Anlagen
fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung
8030 C. Koniecki, Wiesbaden, Nerostraße 22.

Schlafsofa's (Deutsches Reichspatent), desgl. Nacht-
stühle wieder vorrätig in dem Möbel-
magazin von W. Schweneck, Schützenhofstraße 3. 11916

Kassenschränke, zwei kleine, billig zu verkaufen
Geisbergstraße 7. 11218

Bekanntmachung.

Donnerstag den 16. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr wollen die Erben der Jacob Sulzbach Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 146 des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 1 Rth. 43 Sch. oder 35,75 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudefläche, belegen auf der Hochstätte zwischen Friedrich Carl Hahn und Ferdinand Bernhardt Wwe.;
- 2) No. 128 des Lagerbuchs, eine zweistöckige Scheune mit Stall und 2 Rth. 83 Sch. oder 70,75 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudefläche, belegen auf der Hochstätte zwischen Jacob Haberstock und Johann Markloff jun.;
- 3) No. 1652 des Lagerbuchs, 50 Rth. 94 Sch. oder 12 Ar 73,50 Qu.-Mtr. Acker „Ueberhoben“ 6r Gew. zwischen Philipp Müller und Heinrich Thon;
- 4) No. 2287 des Lagerbuchs, 21 Rth. 10 Sch. oder 5 Ar 27,50 Qu.-Mtr. Wiese „Au“ 2r Gew. zwischen Jacob Wilhelm Himmel und Jacob Sulzbach Erben, und
- 5) No. 2288 des Lagerbuchs, 19 Rth. 47 Sch. oder 4 Ar 86,75 Qu.-Mtr. Wiese „Au“ 2r Gew. zwischen Jacob Sulzbach Erben und Johann Baptist Wagemann,

in dem Rathhaussaale Marktstraße 16 dahier abtheilungs- halber versteigern lassen.

Bemerkt wird, daß das Grundstück im Distrikt „Ueberhoben“ sich als Bauplatz eignet und daß die beiden Wiesen im Distrikt „Au“ auf die Walzmühl- straße stoßen.

Wiesbaden, den 7. November 1882.

12524

Die Bürgermeisterei.



Gasthaus zur „Neuen Post“,
11 Bahnhofsstraße 11.

Heute Abend: **Mekelsuppe.**

Von Morgens 9 Uhr an: **Quellfleisch,**
Schweinepfeffer, sowie **Bratwurst**
und **Sanerkrant.**

12544

Aus meiner

Mehl-Niederlage

empfehle in **anerkannt vorzüglichster Qualität** zu **billigeren Preisen:**

Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Auszug)

in Packeten von 5 Pfund 10 Pfund
1 Mtr. 20 Pf., 2 Mtr. 40 Pf.

Bestes Kaiser-Mehl (für Küchen- & Backzwecke)

in Packeten von 5 Pfund 10 Pfund
1 Mtr. 10 Pf., 2 Mtr. 20 Pf.

A. H. Linnenkohl,

12421

Ellenbogengasse 15.



Frischgeschossene
Waldhasen

à Mtr. 3.50

sind eingetroffen bei

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5.

12549

Sammelfleisch, per Pfund 40 Pfg., ist zu haben
Steingasse 23. 12489

Thee in größter Auswahl, Niederlage von der weltbekannten
Firma Robert Scheibler in London und Cleve
(Preis-Courant gratis),

Cacao, Chocolate von den renommirtesten Fabrikern,
feine **Vanille-Blot-Chocolade** à Mtr. 1.20

empfehlen

A. Schmitt, Mehrgasse 25. 10780

Billig.

Zwiebeln,

Billig.

schöne, trockene Waare, **25 Pfd. 80 Pfg.,** im Centner
billiger.

Der Verkauf beginnt heute **Donnerstag den 9. No-**
vember Vormittags 10 Uhr Neugasse 14, Eingang
durch's Thor in der kleinen Kirchgasse. 12510

Kartoffeln-Verkauf (Pfälzer).

Prima gelbe Sandkartoffeln per Malter 6 Mtr. 75 Pfg.
franco Haus gegen Cassé zu haben bei
W. Müller, Bleichstraße 8.
12535

6 Grabenstraße 6

billig zu verkaufen: 1 schöner **Spiegelschrank,** ein- und
zweithürige **Kleiderschränke,** franz. **Betten** mit Sprung-
rahmen und Korkhaarmatratzen, tannene **Bettstellen,** **Stroh-**
säcke, Matratzen und **Keile, Deckbetten, Tische** und
Stühle aller Art, **Spiegel, Nachttische, Waschtische,**
Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, **Küchen-**
schränke u. s. w. **Hch. Reinemer Wwe.** 12521

Obstbäume,

schöne Hochstämme, **Pyramiden, Spaliers, Cordons**
in großer Auswahl und in den besten Sorten, hochstämmige
Rosen, Zierbäume, Ziersträucher, Coniferen u. in
schöner Waare billigt.

Cataloge gratis auf franco Anfrage.

Baumschulen von

11263

A. Weber & Co., Wiesbaden.

**Vereinigungs-Gesellschaft f. Steinkohlenbau
im Wurm-Revier zu Kohlscheid.**

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass ausser unserem
Vertreter Herrn **Otto Wenzel** auch noch Herr **Wilh.**
Linnenkohl in Wiesbaden sich verpflichtet hat, seinen
ganzen Bedarf an mageren (Anthracit-) Kohlen aus-
schliesslich von uns zu beziehen und dass derselbe diese,
insbesondere auch unsere mageren Würfelkohlen für Füll-
und Reguliröfen, stets auf Lager vorrätig hält.

Kohlscheid, den 7. November 1882.

12513

Die Direction.

Ein großer, ovaler **Spiegel** und ein **Regulator** zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 12550

Fünf große Petroleum-Lampen zur **Außen-**
Beleuchtung der Erker sind billig zu verkaufen bei
Feller & Gecks (Ecke der Lang- u. Webergasse). 87

Wasche kann retrodnet werden Launstraße 21. 12502

Porzellan-Dienpußer Jacob wohnt Friedrich-
straße 32. 12525

Gute, weingrüne Stücker kauft
A. Dorn, Kirchgasse 30.
12516

Circa 400 Weinflaschen en bloc abgegeben
Sönnenbergstraße 42. 12547

Futtergerste, Welschkorn, Wicken und **Vogelfutter**
empfiehlt billigt **W. Müller,** Bleichstraße 8. 12535

Zwetschen- u. Pflaumenbäume, Johannisbeer-, Stachel-
beer- und Himbeersträucher billig zu verl. Adlerstr. 42. 12496

Gespül kann abgegeben werden im „Köhren“. 12522

Damenkleider, -Mäntel und -Jaquets
werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt; auch werden **Mäntel** modernisiert.

G. Krauter, Damenkleidermacher,
Michelsberg 8, 1. Stod.

P. Piroth, Vergolder,

13 Marktstraße 13, 2 St.,

empfiehlt selbstverfertigte **Spiegel** aller Art, **Bilderrahmen**, **Fenstergallerien** u., sowie das **Neuergolden** genannter Gegenstände nebst Reinigen und Einahme von **Kupferstichen**, **Delgemälden** u. s. w. in bester Ausführung.
Eigene Werkstätte. Fabrikationspreis. 6722

Engl. & Franz. Gründl. Unterricht in Grammatik, Conversation und Handels-Correspondenz.
Curse p. Monat 5 Mark. **Quirin Brück, Webergasse 44, II.**

Ein Kind verlor am Dienstag Abend seine **Arbeitskassette** mit Weihnachtarbeit. Bitte abzugeben. Kirchgasse 36 bei Grag. 12555

Die erkannte Person, welche einen am Dienstag Abend im Theater, 2. Rangloge, Rückst. 13, liegen gebliebenen schwarzen **Regenschirm** sich aneignete, wird ersucht, dens. in der Exped. abzug., widrigenfalls polizeiliche Anzeige gemacht wird. 12539

Grosser Laden

in bester Lage, wie Langgasse und Marktstraße, per 1. Januar zu mieten gesucht, event. auch in Atermiete genommen. Offerten mit Preisangabe unter V. 1200 an die Exped. 12528

Marktstraße 1 sind Stallung für 6 Pferde, Kutscherzimmer und Remise für 120 Mark monatlich zu vermieten. 12537

Immobilien, Capitalien etc.

Gute Kapital-Anlage. 22,500 Mark **Eigentums-Vorbehalt** zu 5 % wird sofort gegen Nachlag cedirt. Reflectanten belieben ihre Adresse sub **Kapital-Anlage** in der Exped. niederzul. 12500

Kapital-Anlage. Ein vorzüglicher, zweiter Insatz von **30,000 Mk.** à 5 % p. a. verzinslich, Object bis 2 % der Lage belastend, ist weggugshalber zu cediren. Näh. bei **A. Wolff, Marktstraße 24.**
10,000 Mk., 30,000 Mk. à 5 % Zinsen zu cediren.
Solide Hypotheken. Näh. Exped. 12540
12,000 Mk. auf Hypothek, Haus in guter Lage, à 5 1/2 % Zinsen. Näh. Exped. 12540
(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Dienstpersonal jeder Branche empfiehlt und placirt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 12530
Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann, wünscht zum **November** Stelle. Näh. **Oranienstraße 12** im Laden. 12517
Ein Mädchen, das feinschön kochen kann und Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres **Michelsberg 10, 2 Stiegen** hoch links. 12515
Ein Mädchen, welches kochen und waschen kann, sowie alle Arbeiten versteht, sucht Stelle. Näheres **Karlstraße 38, 1. St.** 12501

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. **Mauergasse 21, 2 Tr.** 12518
Ein Mädchen, welches kochen kann, sowie Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Kömerberg 38, 1 Stiege** hoch links. 12526
Herrschaften zur Nachricht, daß ich sehr gutes Dienstpersonal jeder Branche empfehlen kann.

Wintermeyer, Häfnergasse 15. 12554
Ein jüngeres, norddeutsches, gebildetes Fräulein sucht Stelle als Gesellschafterin oder Erzieherin. Prima Referenzen. Näh. durch **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 12551

Ein gebildetes, evangelisches, junges, Mädchen, musikalisch, in Küche und Haushaltung erfahren, sucht Stelle zur **Stütze der Hausfrau.** Es wird mehr auf familiäre Behandlung als auf hohes Salair gesehen. Eintritt nach Wunsch. Näheres **Diebriherstraße 11, Barterre.** 12520

Ein solides Mädchen vom Lande, zu jeder Arbeit willig, sucht sofort Stelle. Näh. **kleine Schwalbacherstr. 9, Part. rechts.** 12546

Ein in jedem Fach durchaus gewandtes Mädchen sucht Stelle, am liebsten mit einer Herrschaft in's Ausland oder in die Umgegend. Näh. **Michelsberg 30 im Hof 1 Tr. rechts.** 12538

Ein junges, freundliches Kindermädchen vom Lande empfiehlt **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 12551

Mädchen mit guten Zeugnissen, sowie ein kräftiges Landmädchen wünscht Stelle zu Vieh. Näheres **Schwalbacherstraße No. 55 bei H. A. Eichhorn.** 12541

Ein junges Mädchen, welches noch nicht gebient, sucht sofort Stelle als Kinder- oder Hausmädchen d. **Frau Stern, Kranzplatz 1.**

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stelle als Hausmädchen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12553

Ein im Kochen und in feineren Hausarbeiten bewandertes Mädchen, welches im Besitze mehrjähriger guter Zeugnisse ist, sucht baldigst Stelle d. **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 12551

Ein junges, israelitisches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, f. sofort Stelle d. **Frau Stern, Kranzplatz 1.** 12552

Eine **Haushalterin**, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht sofort Stellung. Näheres **Lehrstraße 10, 3. Stod.** 12507

Ein Beamter, gelernter Kaufmann, sucht in seinen freien Stunden Beschäftigung in **schriftlichen Arbeiten.** Offerten beliebe man unter A. B. 1 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 12523

Ein kräftiger Bursche vom Lande, 16 Jahre alt, f. Stelle als **Hausbursche.** R. bei **Schuhmacher Harm 8, II. Burgstr. 2.** 12542

Personen, die gesucht werden:

Ein Dienstmädchen, welches selbstständig kochen und bügeln kann, gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden **Webergasse 16.** 12527

Ein im Kochen bewandertes Mädchen, welches im Sommer die Stelle der **Küchenhaushalterin** einnehmen könnte, in ein ausw. Curhaus ges. d. **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 12551

Gesucht eine Haushalterin zur selbstständigen Führung des Haushalts, sowie ein gefestetes Hausmädchen und 2 starke Alleinmädchen durch **Dörner's Bureau, Metzgergasse 21, 2 Stiegen.** 12519

Ein tüchtiges, kräftiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht. Nur solche wollen sich melden, die mehrjährige gute Zeugnisse aufweisen können.

M. Ulmo, Langgasse 41. 12506

Gesucht ein Kindermädchen von 15-16 Jahren, das etwas Hausarbeit versteht. Näh. **Oranienstraße 22, 1 Treppe** hoch. 12509

Eine perfekte Herrschaftsdienstin sofort gesucht durch **A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55.** 12541

Ein Junge braver Eltern, ziemlich stark, findet Stelle als angehender Diener durch **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 12551

Lausbursche gesucht.

M. J. & Otto Cohen, Langgasse 41. 12503

Ein junger **Hausbursche** gesucht **Goldgasse 3.** 12534
(Fortsetzung in der Beilage.)

Heute
Vormittags 10 und Nachmittags 3 Uhr
anfangend:

Wein-Versteigerung

im Curhause.
Ferd. Müller,
Auctionator.

253

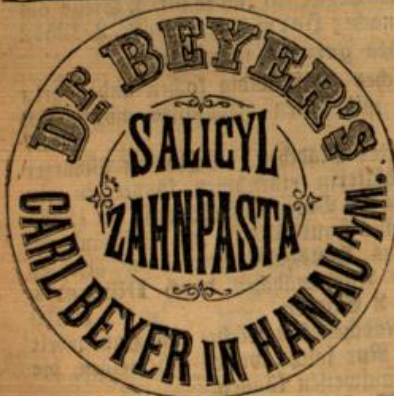
Heute Donnerstag
und die folgenden Tage,
jedesmal Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags
2 Uhr anfangend,
findet die

große Versteigerung

von
Herren-, Damen- und Kinderschuh
im Ladenlokal des Herrn Ferd. Herzog
31 Langgasse 31
statt. Ein großer Theil der Waare wird ohne Rücksicht auf
eine Taxation zugeschlagen.

53

Ferd. Marx,
Auctionator.



Niederlagen:

A. Cratz, Lang-
gasse 29. 12484

Ed. Rosener,
Kranzplatz 4 & 5.

Wilh. Simon,
gr. Burgstraße 12.

Preis 1 Mt.

„Zum Mohren“.
Heute Abend von 6 Uhr an:
Metzelsuppe. 12523

Kirchweihe und Markt zu Eltville.

Donntag den 12. und Montag den 13. November
findet Tanzmusik statt, sowie Dienstag den 14. No-
vember Ball, wozu höflichst einladet
12508

Burg Crass.

Der Verkauf zurückgesetzter Kleider-Stoffe

beginnt

15. November. 169

M. Wolf, „Zur Krone“.



Die Porzellan-Fabrik-Niederlage
von

Wilhelm Hoppe,

große Burgstraße 11,
offerirt zu festen Engros-Fabrikpreisen ächte, durch-
sichtige, dauerhafte Porzellane in weiß oder be-
liebig gerändert und decorirt.

Zweite Sortirung 25 pCt. billiger.

NB. Dicke Teller, ächtes Porzellan, für Hotels und
Restaurationen, per Dhd. Mt. 3.60. — Lager in
Krißall und Glas. 8557

Fleischjast für alle Kranke, welche nur wenig
nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Buntarme,
Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn
Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem
ärztlichen Verein dahier.
5234

Albert Brunn, Adelsbaidstraße 41.

Gasthaus zum Uhrthurm.
Heute: Rehragout, Leberflöß und Tauerkrant. 12589

Vom 1. bis 15. November:
Vollständiger Ausverkauf
 der
fertigen Damenwäsche
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Taghemden, Nachthemden, Jacken, Beinkleider, weiße Röcke, Frisirmäntel, Schürzen
 und weiße Kinderkleidchen.

M. WOLF, „Zur Krone“.

Preise fest.
 Durch Begutachtungs-Commission
 taxirt und geprüft sämtliche
 Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
 kleine Schwalbacherstrasse 2a.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speise- und Salon-Einrichtungen, alle sonstigen Arten Kasten- und
 Polstermöbel, Spiegel, complete Betten, ferner große Auswahl Brüsseler, Belour-, Tapestry-Teppiche, sowie
 Bett- und Tischvorlagen in allen Größen etc.

Garantie ein Jahr.
 Mündliche und schriftliche Bestel-
 lungen werden prompt aus-
 geführt.

Cäcilien-Verein.

Hente Donnerstag Abends 1/8 Uhr: 78
Letzte Probe für Sopran und Alt.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Zu den historisch-kritischen Vorträgen des Herrn Predigers
Volgt von Offenbach über „Die Entstehung des Alten
Testamentes und die Religion des Volkes Israel“,
 deren noch 5 bis 6 an den nächsten Montagen Abends um
 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“ gehalten werden, können
 noch Karten à 3 Mark zu reservirten Sitzplätzen, für sämtliche
 Vorträge gültig, bei Herrn Buchhändler **Limbarth**, Kranz-
 platz 2, bezogen werden.

Der Vorstand.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Stand am 1. November 1882:

	Personen.	Summa.
Neu versichert in 1882	3,320.	Mk. 25,767,600.
Ueberhaupt versich. bis Ende October 1882	59,378.	" 410,694,200.
Gestorben in 1882	964.	" 5,846,400.

Dividende 1882: 42 Prozent.

Wiesbaden, den 8. November 1882.

Eduard Krah, Marktstraße 6, Agenten
Hermann Rühl, Karlstraße 5, der Bank.

Franz Becker, Sattler, Webergasse
 No. 22,

empfiehlt zu billigsten Preisen

ein Paar solide, gefertigte **Chaisengeschirre**,
 eine wasserdichte, kleine **Wagendecke** mit Metallöse,
 Preis 12 Mark.

Pferdescheeren verschiedener Systeme und Preise. 12504

Reichhaltigste Auswahl
 in
Winter-Paletots
 (ganz und halb anschliessend)
 von Mk. 10 an.
Gebr. Reifenberg,
 21 Langgasse 21.

Flanell-Wäsche

nur eigener Fabrikation.

Flanell-Damenröcke . . . von Mk. 4. 50 an,
Flanell-Damenhosen . . . " " 4. — "
Flanell-Hemden (reine Wolle) . . . " 4. — "

bis zu den feinsten Qualitäten bei

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Eine elegante, eigene **Speisezimmer-Einrichtung**,
 bestehend aus Buffet, Anzechtisch mit 6 Einlagen,
 12 Stühlen, Servirtisch, Spiegel, Divan und
 Gallerien, zum Preise von 750 Mark zu verkaufen
 in dem 11291

Möbel-Magazin Faulbrunnenstraße 9.

Steinerne Einmachständer

in großer Auswahl von 70 Bfg. bis 18 Mark.

12505

H. Jung Wwe., Ellenbogengasse 3.

Frau Emma Kauffmann-Pastor,

Schwalbacherstrasse 53.

Gesang- und Klavier-Unterricht. 9409

Tagess-Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstrasse 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Heute Donnerstag den 9. November.

Gewerbliche Fachschule. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Unterricht.

Reichensschule für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.

Chören-Verein. Abends 7½ Uhr: Probe für Sopran und Alt.

Schach-Gesellschaft in Wiesbaden. 8 Uhr: Zweiter theoretischer Unterrichts-Abend im Vereinslokale.

Kriegerverein „Germania“. Abends von 8-9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Kärtturnen. 9 Uhr: Gesang.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Wochen-Reichensschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Tannus-Club, Section Wiesbaden. Abends 8½ Uhr: Versammlung im Clublokale („Saalbau Schirmer“).

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 9. November. 207. Vorstellung. 18. Vorst. im Abonnement.

Reis-Reislingen.

Schwan in 5 Akten von G. v. Moser. Musik von G. Michaelis.

(Regie: Herr Grobdecker.)

Personen:

Kurt von Folgen	Herr Bed.
Alta, seine Frau	Frl. Dell.
Briska, ihre Schwester	Frl. Trarob.
Baron Bernhard von Folgen, Kurt's Onkel	Herr Grobdecker.
Herr von Senja, Gutsbesitzer	Herr Rösch.
Loni, seine Frau	Frl. Wolff.
Sybilla Elmer	Frl. Widmann.
Baul Hoffmeister, Apotheker	Herr Wetge.
Elia, seine Frau	Frl. Burke.
Theobald Blum, Probitor bei Hoffmeister	Herr Holland.
Hartmann, Förster bei Folgen	Herr Rudolph.
Bertha, seine Tochter	Frl. Lipski.
Reis von Reislingen, Lieutenant	Herr Reuble.
Fedor Below	Herr Neumann.
Lina, Kammerjungfer	Frl. Hempel.
Franz, Diener	Herr Schneider.
Dörthe, Dienstmädchen bei Hoffmeister	Frl. Saintgoullain.
Erster Arbeiter	Herr Spies.
Zweiter Arbeiter	Herr Berg.
Ein Musikanst.	Herr Brünig.

Das Stück spielt auf dem Gute des Herrn von Folgen und in einer kleinen Stadt in der Nähe.

Anfang 6½, Ende gegen 9 Uhr.

Freitag, 10. November (s. E.): *Alceste*. (Mittlere Preise.)

Locales und Provinzielles.

(Enteignung von Grundeigentum.) Aufolge Verfügung Königl. Regierung vom 9. September c. wird beehufs Feststellung der Entschädigung für das Seitens der Stadtgemeinde Wiesbaden zu erwerbende Grundeigentum, welches im Feldbistritz „Galgensfeld“ der Gemarkung Wiesbaden zur Anlage einer Straße nach dem neben der Hess. Ludwigs-Eisenbahn für Errichtung eines Schlachthauses und Viehhofes angekauften Terrain, sowie zur Herstellung einer Verbindung dieser Straße mit der Rainerstraße durch Anlage des betreffenden Theils der Ringstraße und zur Herstellung des Theils der projectirten zweiten Parallelstraße von der Schlachthausstraße bis zum Salzbache erforderlich ist, Termin zur Verhandlung auf Donnerstag den 16. November c. Vormittags 10 Uhr in dem Rathhauseale Markstraße 16 dahier anberaumt. Unternehmer, Nebenberechtigte und alle übrigen Theilhabenden sind zur Wahrung ihrer Rechte unter der Verwarnung hierzu eingeladen, daß beim Ausschleichen ohne deren Zuthun die Entschädigung demnachst festgesetzt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt werden wird.

(Handelsregister.) Die Firma R. A. Masche hieselbst ist an Kaufmann Eugen Koch übergegangen und auf den jetzigen Inhaber eingetragen worden.

(Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club.) Der am Dienstag Abend im „Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club“ dahier von Herrn Thierarzt I. Klasse Michaelis gehaltene Vortrag über Thier- und Pflanzenwanderung war von einer zahlreichen Zuhörerschaft besucht, die den sehr interessanten und lehrreichen Ausführungen des Herrn Redners mit lebhafter Theilnahme folgte. Der dem Vortrag unmittelbar sich anreihende humoristische Herren-Abend erfüllte in der Reichhaltigkeit des Gehobenen sowohl wie in der Präcision der Ausführungen alle Erwartungen und ermunterte zu einer Wiederholung dieser gelungenen Veranstaltung, an der sich auch Mitglieder der hiesigen Königl. Bühne theilnehmen.

(Personal-Nachricht.) Mit der Verwaltung der Kgl. Steuerkasse und Domänen-Regierung zu Eltville ist Herr Regierungs-Supernumerar Geh. an der hies. provisorisch betraut.

(Römisch-Katholisch.) Wie verlautet, beabsichtigt die Königl. Regierung, der hiesigen römisch-katholischen Gemeinde die alleinige Benennung der katholischen Pfarrkirche in der Konnenstraße wieder zu gestatten, wenn für den Gottesdienst der altkatholischen Gemeinde ein entsprechender Saal anderweitig beschafft sein wird.

(Mercantiles Institut.) Wir nehmen Veranlassung, auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß die renommierten Lehr-Curse des priv. mercant. Instituts zu Erfurt am Montag dieser Woche hier begonnen haben und daß Herr Institutsvorsteher Neumann auf mehrfachen Wunsch einige Artikel arrangiren wird, an welchen sich zu theilnehmen namentlich auch älteren Personen Gelegenheit gegeben werden soll.

(Polizei-Statistik.) Im Monat October d. J. sind bei der Königl. Polizei-Direction hieselbst zur Verhandlung gekommen: 58 Diebstähle, 8 Eigenthumsbeschädigungen, 2 Brände, 5 Betrügerien und Betrugsversuche, 11 Unterschlagungen, 2 Schriftfälschungen, 10 Beleidigungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt, 7 Verunglückungen, Selbstmorde und plötzliche Todesfälle, 9 Mißhandlungen und Körperverletzungen, 2 Vergehen gegen die Sittlichkeit, 1 Einbringen in fremdes Eigenthum, 1 Hausfriedensbruch, 1 Unzucht, 4 Münzverbrechen und Verursachungen von falschem Gelde, 1 Führung falschen Namens, 1 Erpressung, 4 Bedrohungen, 3 Einbrüche, 1 Vergehen gegen die Gewerbeordnung, 1 Vergehen gegen das Preßgesetz, 1 geleswidriges Benehmen gegen einen Beamten im Dienst, 245 Straßenpolizei-Übertretungen, 60 Unfuge und nächtliche Ruhestörungen, 31 Droschken-, 19 Sanitäts- und 4 Baupolizei-Übertretungen, 178 Contraventionen gegen die Meldeordnung, 32 Contraventionen gegen die Bundesordnung, 1 Contravention gegen die Marktordnung, 3 Contraventionen gegen die Behörde, 12 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung, 13 Contraventionen gegen die Gefindeordnung, 1 Contravention gegen die Tröbeler- und Pfandleihordnung, 3 Contraventionen gegen die Dienstmannsordnung, 2 Contraventionen gegen die Verordnung über Tanzmusik, 2 Feuerpolizei-Vergehen, 2 Siderheits-Contraventionen, 2 Thierquälereien, 1 Contravention gegen die Verordnung über das Halten von Pflegekindern, 14 Contraventionen gegen die Verordnung über die Sonntagsfeier, 4 Contraventionen gegen die Verordnung über das Halten von Schlafenden, 2 Contraventionen gegen die Verordnung über das Verabfolgen geistiger Getränke an Kinder unter 14 Jahren, 32 Hundehaltnissen gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften, 118 Bettler wurden verhaftet. Verhaftet incl. Derjenigen wegen Arbeitsfälschen, Obdachlosigkeit, Trunkenheit u. wurden 290; hiervon 18 auf Requisition. In Summa 1139 Fälle.

(Verichtigung.) In unseren gestrigen Strafkammer-Bericht hat sich ein sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen; statt „Loyalität“ in der 14. Zeile am Schluss muß es „Loyalität“ heißen.

(Verschwunden.) Wie der Besitzer der Hammermühle, Herr Bernhard May, mittheilt, hat der bisherige Verwalter der Hammermühle, Adolf Köffel, sich unter dem bringenden Verdachte von Veruntreuungen heimlich von der genannten Mühle entfernt.

(Der englische Fußball-Club „Frankfurt“.) hat die Herausforderung des Fußball-Club „Frankfurt“ angenommen und findet das Spiel in nächster Zeit an einem noch näher zu bestimmenden Tage in Frankfurt statt.

(Subiläum.) In Rennerod auf dem hohen Westerwald hatte der Postillon Volker am 1. v. Mts. 25 Jahre lang dem Staate als Postillon gedient und sich während dieser Zeit durch große Pünktlichkeit ausgezeichnet. Es wurde ihm daher an seinem Jubeltage die dreifache Ehrenrente (er hatte schon früher die doppelte erhalten), sowie sein Monatsgehalt als Geldgeschenk verliehen. Wer zur Winterzeit einmal über den hohen Westerwald gereist ist, wird wissen, was es für einen Postillon heißt, wenn man ihm stete Pünktlichkeit attestirt. Denn hier gibt es Hindernisse zu überwinden, von denen man anderwärts keine Vorstellung hat.

(Gerichtliches.) In der bereits erwähnten Sache des Throlersängers Kehl gegen den Herausgeber des „General-Anzeigers“ zu Frankfurt a. M. ist ein Zwischenurtheil, wonach Kläger zum Anspruch von Schadenersatz wohl berechtigt sei, erlassen worden. Der Anspruch des Klägers sei durch das Zugeständniß des Beklagten, daß eine Nachlässigkeit seines Beamten vorliege, begründet, und daß er für seine Beamten, mit denen Kläger contractirt habe, einzustehen habe, könne nicht bezweifelt werden, einerlei, ob man es bei der Herausgabe eines Annoncenblattes mit Handlungs- oder Gewerbegehilfen im Sinne des Gesetzes zu thun habe. Der Zweck einer Geschäfts-Annonce könne nur in der Heranziehung des Publikums bestehen, und dieser Zweck sei durch die Nichtaufnahme der Anzeige vereitelt worden. Dar die Aufnahme aber zugesagt und ohne rechtlichen Grund unterlassen worden, so habe derjenige, dem die Nichtaufnahme zur Last falle, für den entstandenen Schaden aufzukommen. Die Möglichkeit, daß auch andere Umstände die Mindereinnahme veranlassen

haben könnten, habe einen Schadenersatzanspruch des Klägers nicht auf, doch sei es des Letzteren Sache, die Höhe des verursachten Schadens nachzuweisen, ein Beweis, der allerdings schwer fallen dürfte; sollte er aber erbracht werden, würde die Fortsetzung des Prozesses resp. Endurtheil eintreten, bis jetzt könne nur der Schadenersatzanspruch als berechtigt anerkannt werden.

(Gruben-Ünglück.) Ein furchtbares Gruben-Ünglück hat sich bei Stadthagen, Regierungsbezirks Cassel, ereignet. Durch schlagende Wetter ist die gänzliche Verschüttung eines Schachtes, der noch ausgebaut werden sollte, in dem aber trotzdem schon gearbeitet werden konnte, herbeigeführt worden. Bis jetzt ist bekannt, daß sieben Bergleute todt und einige arg verbrannt sind. Wie viel verschüttet sind, ist noch nicht festgestellt. Die sofort eingeleiteten Recherchen werden wohl die Ursachen des Unglücks klar legen.

(Militärische Personal-Nachrichten.) Hornhardt, Oberst vom 1. Bataillon Inf.-Regt. No. 13, zum Commandeur des 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88, ernannt; v. Sauten, Sec.-Lieut. vom Inf.-Regt. No. 98 und commandirt zur Dienstleistung bei dem Rhein. Drag.-Regt. No. 5, in dieses Regt. versetzt; v. Böttcher, Oberst und Commandeur des 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88, als Gen.-Major mit Pension zur Disposition gestellt.

Kunst und Wissenschaft.

— (Die Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins) ist nach vierzehntägiger Schließung dem Publikum nunmehr wieder geöffnet, und eine ziemlich erhebliche Anzahl neuer Bilder, allerdings nur wenige von wirklich künstlerischer Bedeutung, hat während dieser Zeit Aufstellung gefunden. Als eines der hervorragenden dürfte „das Innere einer Schloss-Kapelle“ von Prof. L. von Köppler (Frankfurt) zu nennen sein, welches gut durchgeführt und von brillanter Farben-Wirkung und Harmonie ist. Auch das „Stilleben“ von F. Heimerdinger (Hamburg) ist, wie fast alle Werke dieses Künstlers, ein Meisterstück in Bezug auf technische Vollendung. „Winterglück“ von Fr. A. Schweninger (Wien) ist nicht ohne Gewandtheit gemalt, auch die Ausführung der beiden Köpfe ist wohl gelungen, allein die coloristische Behandlung der Gewandung verräth noch künstlerische Unreife. Der „italienische Knabe“ von derselben Künstlerin, ist auch nur wenig ansprechend. „Eine Patrizier-Hochzeit“ von Prof. Dehne (Wiesbaden), mit außerordentlich wirkungsvollem Colorit in Aquarell (Deckfarben) ausgeführt, charakterisirt sich als eine mühevoll arbeitende, wird jedoch in der Wirkung aus Mangel an Feinheit der Farben beeinträchtigt. Ebenso das „Stilleben“ von A. Hepp (Wien). „Am Sonntag Morgen“ von F. Meyer, ein kleines Gemälde, entbehrt Humor und Leben. Die „Pyramide bei Rom“ ist in den verschiedenen Einzelheiten wenig durchgeführt, die nächtliche Stimmung dagegen gelungen. „Das stürmische Wetter am Bodensee“ von A. Kappis ist naturwahr erfasst, aber wenig interessant; „Der Morgen am Gardasee“ von demselben Künstler ist schon in den Farben, nur erscheint im Verhältniß zu der geringen Größe des Bildes das Ganze zu decorativ behandelt.

✓ **Nassauischer Alterthumsverein.** — Erster Vortrag. Als erster Redner trat auf Herr Prof. Dr. Julius Grimm, welcher in längerer Ausführung das Thema: „Ueber eine Gebietserwerbung Nassaus zwischen Wiesbaden und Cassel“ behandelte und verdienter Weise den lebhaftesten Beifall der zahlreich versammelten Anwesenden fand. Seit Ende des 15. Jahrhunderts ist die Zugehörigkeit des in Rede stehenden Territoriums, eines 600 Morgen großen Theiles der Gemeinde Cassel, bestritten worden. Das Bestreben, in der durch den Kampf zwischen Adolf von Nassau und Dietrich von Jfenburg zu Ende des 15. Jahrhunderts entstandenen allgemeinen Unsicherheit, sich selbst zu sichern, hatte 1432 die Herren des Mainzer Peterstiftes (diese besaßen das Lehntrecht in der Gemarkung Cassel a. N.) veranlaßt, den Petersberg (an der Stelle, wo jetzt das neue Fort gebaut wird) durch eine Landwehr zu sichern. Erzbischof Berthold, Graf von Henneberg, beschloß zu Ende des 15. Jahrhunderts, mit seinen sämmtlichen Besitzungen am Main dasselbe zu thun. Eine gleiche Aufforderung erging an Schultheiß und Schöffen von Cassel. Nun umschloß aber die für Cassel geplante Landwehr nicht dessen ganzes Gebiet: der Fesler und das Terrain an dem Salzbad lagen außerhalb derselben. In der nicht unbegründeten Besorgniß, dieses Terrain nicht zu verlieren, erbat sie, allerdings vergeblich, vom Peterstift einen Beitrag zu den Kosten einer Landwehr um die ganze Gemarkung. Am 14. April 1497 gab der Kurfürst Befehl, mit dem Bau der Landwehr, wie er dieselbe festgesetzt, zu beginnen. Sie hatte zu bestehen aus einem Graben mit 2 Auswürfen, war ca. 3 Stunden lang, ziemlich (an manchen Stellen 6–11 Ruthen) breit und endete zwischen Wader und Flörsheim. 4 Wachtthürme: an der Stelle der jetzigen Bahnstation Curbe (1797 durch die Franzosen zerstört), der noch heute erhaltene Erbenheimer, an der Steinstraße vor Dellenheim, resp. vor Flörsheim, überwachten die Linie. Nach Vollendung des Baues, wie befürchtet, die Inhaber der Acker in dem außerhalb der Landwehr liegenden Casseler Gebiet, vornehmlich die Erbenheimer, sich gegen Cassel resp. Mainz fanden sie Rückhalt in Nassau, und so entstand ein erst im letzten Jahrhundert zum Austrag gebrachter Streit zwischen beiden Regierungen. Die erste Differenz entstand 1531 zwischen Cassel und Kloster Glanthal, weil dieses sich weigerte, der in der Kreuzung von Cassel ausgehenden Flurprozeßion den üblichen Imbiß zu geben, welche die Recognitionssatz zu zahlen, während das Kloster seinerseits in dem behinderten Weiderecht Grund zur Beschwerde fand. 1531 kam durch Vermittelung von Mainz und Nassau ein Vergleich zu Stande, welcher der Prozeßion ihren Imbiß, Cassel eine Recognitionssatzgebühr von 4 fl. und

3 Viertel Wein und dem Kloster das Weiderecht außerhalb der Landwehr zusprach. Dilem ersten Conflict folgte eine Reihe weiterer. 1577 brachten die Regierungen ihre Streitpunkte vor das Reichskammergericht, ohne indeß ein Urtheil zu erzielen. Erst 1595 einten sich der Kurfürst Wolfgang und Graf Johann Ludwig von Nassau. — Wesentlich des außerhalb der Landwehr liegenden Terrains wurde festgesetzt, daß Mainz das Gebiet bis an Armenrübpforte haben sollte; Nassau sollte die Civildobrigkeit haben, während die Maleszobrigkeit zwischen beiden Componenten alterniren sollte. 1606 weigerten sich die Erbenheimer, selbst vor den innerhalb der Landwehr gelegenen Aedern Schätzung zu zahlen. 1608 begannen die Liebergriffe der Viehbrüder von Neuem und mehrten sich zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts. 1723 kam ein neuer Vertrag zu Stande, trotzdem hörten die Klagen der Mainzer nicht auf. 1803 kam Cassel in den Besitz Nassaus. 1806 indeß, nachdem Cassel an Frankreich gefallen war, lebten die Streitigkeiten von Neuem auf und beruhten sich später von ihm auf Hessen-Darmstadt. Einigungsversuche verliefen Anfangs fruchtlos, bis endlich 1847 der Streit endgültig zu Gunsten Nassaus entschieden wurde. Nassau erhielt durch den bezüglichen Vertrag eine Gebietsvergrößerung von 600 Morgen, welche ihm eigentlich nicht zuzam.

Aus dem Reiche.

(Der Kaiser) ist am Dienstag Abend wohlbehalten wieder in Berlin eingetroffen.

(Ministerial-Erlaß.) Nach einem Spezial-Erlaß des preuß. Ministers des Innern vom 20. Juli d. J. ist die Verwendung von Gensdarmen zum Transport von Kindern zur Schule allgemein für unzulässig zu erachten.

(Reichsgerichts-Entscheidungen.) In der Klage eines Metzgers, dem das Fleisch und die sonstigen Theile eines von ihm geschlachteten Stückes Rindvieh, als der Infection durch Rinderpest verdächtig, confiscirt worden waren, gegen die Deutsche Reichskasse auf Schadenersatz hat das Reichsgericht, I. Civilsenat, durch Erkenntniß vom 19. September d. J. ausgesprochen, daß ebenso wie für die auf Anordnung der Behörde (zur Verhütung der Verbreitung der Rinderpest) getödteten Thiere auch für das Fleisch und die sonstigen Theile eines in regelrechtem Geschäftsgange geschlachteten Thieres, wenn dieselben als mögliche Träger des Giftstoffes der Vernichtung preisgegeben werden, dem betroffenen Besitzer Ersatz des gemeinen Werthes der vernichteten Fleischtheile, gemäß den darüber ergangenen Bestimmungen des Rinderpestgesetzes vom 7. April 1869, zu leisten ist. — Die Bestimmung der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 30. April 1847, betreffend den Stempel zu Kauf- und Vieferungs-Verträgen im kaufmännischen Verkehr, nach welcher derartige Verträge ohne Rücksicht auf die Höhe des Objectes einer Stempelabgabe von nur 1 M. 50 Pf. unterliegen, findet, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civilsenats, vom 28. September d. J., auch auf solche Versicherungen Anwendung, welche nicht zum Zwecke der Wiedererwerbsversicherung, sondern zur eigenen Verwendung des Käufers erfolgt sind. — Die Haftpflicht eines Eisenbahn-Unternehmers für den durch Verletzung eines Menschen beim Eisenbahnbetriebe dem Verletzten entstandenen Schaden besteht, nach §. 3 No. 2 des Haftpflichtgesetzes, abgesehen von den Heilungskosten, in dem Ersatz des Vermögensschadens, welchen der Verletzte durch eine in Folge der Verletzung eingetretene zeitweise oder dauernde Erwerbsunfähigkeit oder Verminderung der Erwerbsfähigkeit erleidet. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, V. Civilsenat, durch Urtheil vom 27. September 1882 ausgesprochen, daß nicht jede durch die Verletzung beeinträchtigte Arbeitsfähigkeit, sondern nur die Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit einen Schadenersatz-Anspruch gewährt. Hat beispielsweise die Verletzung ein dauerndes körperliches Gebrechen zur Folge, welches den Verletzten in der Fortsetzung seines bisherigen wissenschaftlichen, kaufmännischen oder amlichen Lebensberufes nicht stört und auch nicht später zu stören geeignet ist, oder wird von einem solchen Unfall ein Rentner betroffen, der gar kein Gewerbe betreibt, so begründet die Verletzung, auch wenn sie den Verletzten zum Krüppel gemacht hat, keinen Anspruch auf eine Entschädigungsrente. — Die Aufgabe eines mit Kostbarkeiten (Goldwaaren, Juwelen u.) gefüllten Frachtgutes bei einer Eisenbahn mit der Aufschrift „Bijouterie“, ohne den Werth des Gutes zu declariren, genügt, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, I. Civilsenats vom 30. September d. J., um die Eisenbahnverwaltung bei einem Verlust des Gutes für dasselbe haftbar zu machen. Die Nichtdeclarirung des Werthes hat nur zur Folge, daß für den Fall des Verlustes des Gutes, ohne daß bössliche Handlungsweise des Frachtführers oder seiner Leute nachzuweisen ist, Ersatz nur gemäß dem Normalatz (60 M. pro 50 Kgr.) des deutschen Eisenbahnbetriebs-Reglements beansprucht werden kann.

(Ausgabe neuer Reichsstempelmarken.) Auf Grund des Bundesraths-Beschlusses vom 10. März d. J. (Central-Blatt für das Deutsche Reich, Seite 107) ist die Herstellung anderweiter Marken zur Entrichtung der Reichsstempelabgabe nach dem Gesetz vom 1. Juli v. J. (Reichs-Gesetzblatt Seite 186) dießseits angeordnet worden: Die neuen Marken, deren Grundfarbe bei den Marken zu 20 Pf. grün, bei denjenigen zu 1 M. rothbraun ist, sind 24 Millimeter hoch und 30 Millimeter breit. Die innere Fläche der Marken enthält einen quilloisirten Untergrund mit dem Reichsadler. Außerdem befindet sich in derselben ein zur Aufnahme des Datums der Verwendung bestimmter Bordin. In der Einfassung der Marken tritt rechts und links die Zahl „20“ bzw. „1“ in weißer Farbe hervor. Die obere Leiste der Einfassung enthält die Aufschrift „REICHS-STEMPEL-ABGABE“, die untere die Werthbezeichnung „ZWANZIG PFENNIG“ bzw. „EINE MARK“ in der Farbe der Marke

auf weissem Grunde. Mit der Ausgabe dieser Marken wird nach Aufklärung der Bestände an den betreffenden Sorten der nach der Bestimmung unter Ziffer 10 der Ausführungsanordnungen zum vorbezeichneten Gesetz (Central-Blatt für das Deutsche Reich 1881, Seite 283) hergestellten Marken begonnen werden. Die Anordnungen unter Ziffer 1 und 19 der bezeichneten Ausführungsanordnungen über den Debit und das Verfahren bei Erhaltung verordneter Marken, sowie die Bestimmungen unter Ziffer 10 daselbst hinsichtlich der Art der Verwendung der Marken finden auf die neuen Reichsstempelmarken ebenmäßig Anwendung. Neben den neuen dürfen auch die nach dem bisherigen Muster hergestellten Reichsstempelmarken zur Einrichtung der Reichsstempelabgabe weiter verwendet werden.

— (Beitrag des Zuchtungsrechts der Lehrer) hat neuerdings das Oberlandesgericht zu Stettin in der Revisionsinstanz sehr bemerkenswerte Grundzüge ausgesprochen. Es wird in der Entscheidung gesagt, daß das Zuchtungsrecht der Lehrer nicht sowohl Strafzucht, als vielmehr der Erziehung und Bildung der Jugend. Es sei dem elterlichen Zuchtungsrecht analog und wie dieses nach der Natur der Sache überall auszuüben, mögen die Eltern und Lehrer oder Dritte von der Unart des Kindes betroffen werden. Ohne diese Unbeschränktheit lasse das Erstreckte sich gar nicht wirksam erreichen. Dabei unterliege der Lehrer der disziplinarischen Aufsicht, mit welcher etwaigen Mißgriffen entgegengetreten werden könne, und insofern er die Grenzen der Schulzucht überschreite, könne er strafrechtlich verantwortlich gemacht werden. Damit seien die Garantien zum Schutze der ihm anvertrauten Kinder erschöpfend und ausreichend gegeben. Demnach sei anzunehmen, daß die Schulzucht, wenn mehrere Lehrer an derselben Schule angestellt seien, ein gemeinschaftliches Recht des ganzen Lehrpersonals sei, welches sich objectiv auf alle Schüler der Anstalt erstreckt, sofern nicht durch besondere ausdrückliche Dienst-Instruktionen Beschränkungen vorgeschrieben seien. Andererseits sei aber die Schulzucht nicht auf die Räume der Schule und die Zeit des Unterrichts beschränkt. Endlich falle es der gewissenhaften Beurtheilung des Lehrers anheim, ob zur Beseitigung der Zuchtungs ausreichender Grund vorhanden sei, während diese Frage der richterlichen Nachprüfung überall nicht unterliege.

* (Behebung der Jugendspiele.) Der preussische Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat vor Kurzem an sämtliche Schulbehörden einen längeren Erlaß wegen Behebung der Jugendspiele erlassen, wobei in erster Linie dasjenige berücksichtigt werden soll, was herkömmlich und volksthümlich ist. Die Gewinnung offener Turnplätze, womöglich in der Umgebung der Turnhalle, wird in dieser Beziehung überall als nothwendig bezeichnet.

Vermischtes.

— (Einkauf und Fest.) Wir lesen im „D. M.-Blatt“: „Bekanntlich hat man in Deutschland beschloffen, dem Kronprinzenpaar aus Anlaß der silbernen Hochzeit eine Speisezimmer-Einrichtung zum Geschenk zu machen, deren Werth eine halbe Million Mark betragen wird. Die Vollständigkeit dieser Einrichtung legt einen Vergleich mit der Vergangenheit nahe. Als schon der Zug der Kleidung ungemein hoch gestiegen war, fröhnten die Menschen den Tafelfreunden noch immer auf ziemlich barbarische Weise. Die ersten Servietten wurden zu Rheims gewebt und der Stadtrath überreichte Karl VII. anlässlich seiner Krönung ein Ehrengeschenk von vier Duzend Servietten. Die Teller waren in Frankreich noch zur Zeit Karls VI. eine unbekannte Sache. Jeder Gast erhielt ein rundes Stüd Brod, auf welches man Fische, Braten u. s. w. vorlegte. Nach der Mahlzeit wurden diese Brodteller an die Armen vertheilt. Mit Katharina Medicis brach für die französische Gastronomie das Licht an. Die stolze Italienerin brachte nicht nur Stierbenter und Parfümeure, sondern auch Köche nach Frankreich. Katharina war die erste Dame, welche sich an den Tisch des Königs setzte und aß. Bis dahin fürchteten die Damen, beim Essen durch das Kaufen zu mißfallen und speisten allein. Die Medicierin verstand es, den Tisch zu schmücken, — die herrlichen Arbeiten, die Favencen Bernbard de Palissy's, die Prachtgeräthe Benvenuto Cellini's, kostbares Glas aus Venedig bedeckten die Tafeln. Heinrich II. ließ die ersten Gabeln aus Silber verfertigen und bei dem Hochzeitmahle Charles IX. ward der erste gebadene Truhmann auf die Tafel gebracht. — Ludwig XIII. spielte leidenschaftlich gern. Er und seine Hofherren wetteiferten miteinander, die schönsten Muster auf Tischziemer und Kalksteulen zu spielen. Eines Tages brauchte der Cardinal Richelieu die Unterschrift des Königs unter ein wichtiges Decret. Der König spielte eben eine Kalksteule und bedeutete dem Cardinal, zu warten. Dieser hatte Eile, und um früher des Königs Namenszug zu erhalten, ließ er sich eine Spindadel reichen und half eifrig mit. Endlich war die Kalksteule fertig. Ludwig unterschrieb das Decret, dann besah er die Arbeit des Cardinals mit der Spindadel, fand diese sehr unregelmäßig und ungenügend. „Cardinal“, sagte er, „Sie haben mir heute bewiesen, daß Sie besser regieren als spielen können. Auf diesem Felde bleibe ich Ihr Meister.“ — Unter Ludwig XIV. hielten der Kaffee und die Chocolate ihren Einzug in Frankreich. Die Königin Maria Theresia, welche die Chocolate von Spanien aus kannte, trank in St. Germain die erste Tasse. Der Kaffee war schon von den Kreuzfahrern als Curiosität, die seinen Anlang fand, mitgebracht worden. 1644 brachten Kaufleute aus Smyrna denselben nach Marseille. Da man ihn nicht zubereiten verstand, wollte Niemand davon wissen. 1669 sandte der Sultan Soliman Aga als Geschenk an den französischen Hof. Soliman Aga war ein vollendeter Weltmann.

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Er lud die Damen des Hofes zu sich und bot ihnen den ersten auf türkische Art bereiteten Kaffee. Von da ab zählen die Erfolge dieses Getränkes. Drei Jahre später errichtete ein Armenier „Boschal“ das erste Kaffeehaus in Paris.

— (Der Kölner Carneval) begeht im kommenden Jahre den 60. Gedenttag seiner Wiedererhebung. Da die Zeit für die Comiteestellungen nur sehr kurz bemessen ist, so regt sich schon jetzt, wie aus Köln, Ende October, berichtet wird, der tolle Geist in den Köpfen der ächten Narren, und die Frage: „Was wollen wir machen?“ wird bereits vielfach ventilirt. Mangel an humoristischem Stoff ist nicht vorhanden und ein langjähriger Präsident der großen Gesellschaft hat bereits den großen Maskenzug für den Rosenmontag fix und fertig nebst Kostenanschlag und Zeichnung im Bulte liegen. Wenn also die Anzeichen nicht täuschen, so wird auch dieses Narrenjubiläum seinen besten Verlauf nehmen.

— (Eine Sammlung), wie sie in der Welt nicht zum zweitenmale existirt, beherbergt Berlin. Es ist die Schädelammlung Professor Birchows, welche bereits über 6000 Exemplare zählt und alle Völker und Zeiten umfaßt; auch materiell ein sehr werthvolles Object.

— (Unglücksfall.) In München wurde beim Abtragen einer Villa in einer Straße der Vorstadts fünf Menschen verschüttet, wovon zwei todt blieben und einer schwer verwundet wurde.

— (Gruben-unglück.) In der Kohlengrube „Clagcoß“ bei Chesterfield (England) fand am Dienstag eine Explosion statt, durch welche angeblich 30 Grubenarbeiter getödtet worden sind.

* (Hospitalbrand.) In Halifax (Neuschottland) brannte am 7. November das Armen-Hospital nieder, wobei 31 in dem obersten Stockwerke des Hauses untergebrachte Kranke verbrannten. Das Feuer brach im Erdgeschosse aus und verbreitete sich durch die Aufzugswerke sehr rasch bis in das oberste Stockwerk. Eine Rettung der dort untergebrachten Kranken war unmöglich, weil das oberste Stockwerk mit den vorhandenen Leitern nicht erreichbar war.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Ueber Krankheitsanlagen im Menschen, insbesondere der Scropheln.

Würde die Frage, von welcher Krankheit das heutige Geschlecht am meisten heimgesucht werde, zur Beantwortung gestellt, so müßte die Antwort sicher lauten: „von Scropheln“. Der mit Scropheln Behaftete trägt den Keim seiner Krankheit von seiner Geburt an in sich und bei irgend einer Gelegenheit, sei es früher oder später, kommt dieselbe zum Ausbruch. Die Erscheinung und der Verlauf dieses äußerst heimtückischen Uebels sind, je nachdem es in den früheren oder späteren Lebensjahren des davon Heimgesuchten seine zerstörende Wirkung ausübt, verschieden. Hautkrankheiten, Drüsenanschwellungen, Entzündung der Schleimhäute, der Nase, des Rachens, der Augen, Bleichsucht, Epilepsie, Tuberculose, Gehirn- und Knochenleiden, saure, klebrige Schweißabsonderung, Verstopfung, Hämorrhoidalaufläufe, zurückbleibende Entwicklung, Schwächezustände u. dgl. lassen in vielen Fällen ihre Ursache auf das Vorhandensein von Scrophelgift zurückführen.

Besonders häufig wird auch die Freude der Mutter durch dieses häßliche Uebel, welches sich in den verschiedensten Formen oft schon in den ersten Lebensjahren des Kindes zeigt, getrübt, ohne daß sie sich über die Natur des Leidens Rechenschaft ablegen könnte und ohne zu ahnen, daß dem Enkel diese traurigste aller Hinterlassenschaften von den Großeltern überkommen ist.

Aber auch in dem Mannesalter zwischen 30 und 40 Jahren kommt die Krankheit häufig zum Durchbruch und zwar tritt sie dann meistens als Tuberculose auf. Gewöhnlich sind die ersten Anzeichen folgende: das Athemholen verursacht ein beklemmendes Gefühl, man spürt leichtes, herumziehendes Stechen in der Brust, die Stimme ist belegt, zuweilen heiser und lautlos, bei anhaltendem Gehen oder Treppensteigen muß plötzlich angehalten werden, Morgens beim Erwachen stellt sich Husten mit Auswurf ein, der nach und nach immer stärker wird u. dgl.

Diesen Erscheinungen muß gleich die größte Beachtung geschenkt und es darf nicht gezögert werden, der sich dann rasch entwickelnden Krankheit entgegenzuwirken und sie gründlich zu heilen. Dies kann nur dadurch in rationeller Weise geschehen, daß der im Blute lebende Giftstoff ausgeschieden und eine normale gesunde Blutbildung hergestellt werde. Von den verschiedenen Heilmethoden hat sich keine so glänzend bewährt, wie die durch ihre erkaunten Erfolge berühmt gewordene Dr. Liebau's „Regenerationscur“, welche auf langjähriger, an Erfahrungen reichen Praxis basiert. Sie zerstört die Giftkeime, führt in sehr kurzer Zeit und mit weit größerem Erfolg als alle anderen Mittel (Leberthran u. dgl.) eine gesunde Beschaffenheit des Blutes herbei und kräftigt und neubelebt den ganzen Organismus. Es verbannt deshalb keine sorgsame Mutter, Keiner, welcher an den geschilberten Zuständen leidet, die hochwichtige Broschüre „Die Regenerationscur nach Dr. Liebau“ zu lesen, welche a 50 Pf. in **Jul. Zeiger's Buchhandlung in Wiesbaden**, Ecke der Bahnhof- und Rousierstraße, auch gegen Einsendung des Betrags, zu haben ist.

Weihnachts-Bestellungen.

Aufträge auf neu anzufertigende Gegenstände in

Juwelen, Gold und Silber,

besonders **Bestecke**, bitte höflichst baldmöglichst an mich gelangen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Adolf Schellenberg,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

Ecke der Weber- und Spiegelgasse.

12176

Damen-Hemden,
Jacken und Hosen
in
reichster Auswahl.

Knaben-
und
Mädchen-Hemden,
für jedes Alter passend.

Specialität in Herrenhemden.
Anfertigung nach Maass.

Eigene Fabrikation.

Ad. Lange,

16 Langgasse.

Langgasse 16.

Hemden-Fabrik.

Grosse Auswahl

in

Kragen

und

Manschetten.

Stets das Neueste

in

86

Shlips und Cravatten.

Schuhwaaren,

nur gute, solide Arbeit, empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Joseph Fiedler,
Schwalbacherstraße 13.

7720

NB. Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen werden schnell besorgt.

Spielwaaren-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes verkaufe sämtliche Artikel in großer Auswahl zu bedeutend reduzierten Preisen.

A. Geider, vormals **E. Schwenck,**

21 Goldgasse 21.

11543

Pfaff- Nähmaschinen.

Mechaniker Carl Kreidel,

Webergasse 42. 207



Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich sämtliche Waaren, als: Tisch-, Hänge- und Wandlampen, sowie Lampentheile und allen Vorrath in Blech- und Küchengeräthschaften aller Art zu Fabrikpreisen.
Fran Böcher, vormals Sommer,
6 Mauritiusplatz 6.



„Swallow“
Bi- & Tricycles.

Anerkannt unübertroffen in Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit. Feinst. engl. Fabrikat. Originalpreise.



General-Vertreter: **Franz Thormann,**
Schwalbacherstraße 30 & 45.

Tricycles zu vermieten.

7461

Eine Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne Betten, Garnitur in Plüsch- und Seiden-Überzug, billig zu verkaufen Friedrichstraße 11.

10004

Eine schöne, eichen-gechnitzte Speisezimmer-Einrichtung ist sehr billig zu verkaufen Mauergasse 15.

5107

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 30. v. Mts. bis 4. d. Mts. unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Henriette Scherer von Bierstadt . . .	34,4	37,2	10
2) Philipp Gödel von Erbenheim . . .	32,4	34,8	8
3) Marie Leibold Ehefrau von hier . . .	32	36,2	12
4) Wilhelm Göb von Bierstadt . . .	29,4	33,2	9
5) Elise Lehr von Dohheim . . .	33,4	36,2	6

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, den 7. November 1882. Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Freitag den 10. November Nachmittags 4 Uhr in den Rathhansaal, Marktstraße 5**, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Erweiterung des Concertplatzes hinter dem Curhaus; 2) Kosten der Straßenbeleuchtung in verschiedenen Landhausstraßen; 3) Genehmigung zur Projektführung; 4) Wahl einer aus 12 Mitgliedern bestehenden Klassensteuereinschätzungs-Commission. Der Erste Bürgermeister.
Wiesbaden, 7. November 1882. Schlichter.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 9. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werden in dem städtischen Bauhofe, Marktstraße No. 5, 56 Kilo alte Zeitungen gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, 6. November 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die am 4. d. Mts. auf dem Rehrichlagerplatz hinter der Gasfabrik abgehaltene Versteigerung von Papier, Lumpen und altem Eisen hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.
Wiesbaden, 7. November 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. September 1882 einschließlich dem städtischen Leihhause dahier verfallenen und am 16. October 1882 versteigerten Pfänder von No. 48117. 49033. 49098. 49107. 49171. 49196. 49197. 49198. 49199. 49202. 49223. 49244. 49249. 49326. 49368. 49380. 49402. 49411. 49416. 49463. 49505. 49533. 49574. 49636. 49639. 49655. 49658. 49670. 49692. 49702. 49708. 49730. 49743. 49771. 49775. 49779. 49786. 49852. 49864. 49865. 49869. 49886. 49937. 49960. 49974. 49985. 55. 118. 135. 199. 217. 263. 310. 351. 362. 363. 379. 383. 399. 440. 448. 513. 514. 521. 531. 535. 549. 596. 604. 636. 647. 651. 660. 664. 679. 688. 702. 707. 708. 735. 737. 738. 787. 796. 845. 851. 933. 936. 956. 976 kann gegen Auszahlung der Pfandscheine bei der Leihhausverwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die bis zum 16. October 1883 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheimfallen.
Wiesbaden, den 31. October 1882. Die Leihhaus-Commission.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 11. November Abends 8 Uhr:

B A L L

im grossen Saale.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde).

Jahres- und Saison-Curtaxkarten, sowie Abonnementskarten berechnen zum Besuche dieses Balles.

Eintrittskarten für Nicht-Abonnenten à 3 Mk. an der Tageskasse im Hauptportale des Curhauses. — Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Eintritte jederzeit vorzuzeigen.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl

Serrnkleider

werd. repar., gewendet u. gewaschen unter bill. Berechnung Grabenstr. 20, 2 Tr. 12372

Die Lieferung von Fleisch und Kartoffeln für die Unteroffizier- und Mannschaftsküche des Bataillons soll vom 1. December c. ab anderweitig vergeben werden. Bezügliche Offerten nimmt entgegen

Die Menage-Commission des I. Bataillons
12407 Dess. Füsilier-Regiments No. 80.

Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag den 14. November c. Vormittags 9 Uhr lassen die Unterzeichneten ihre Resubstände in Roth- und Weißweinen flaschenweise, sowie in kleineren Gebinden, ferner leere Fässer, Kellerei-Utensilien und dergleichen unter günstigen Bedingungen öffentlich versteigern. Der An-
fang wird im Geschäftslokale der Firma gemacht.
Die Proben werden am Versteigerungstage verabreicht.
Schierstein a. Rhein, den 30. October 1882.

„Wirth & Alber“ in Liquidation.
12411 C. Rudolph.

R o t t e n .

Heute Donnerstag den 9. November, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Schuhwaren, in dem Ladenlokale des Herrn Ferdinand Herzog, Langgasse 31. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung verschiedener Sorten Wein, in den Restaurations-Lokalitäten des Curhauses. (S. heut. Bl.)

Feinsten Medicinal-Leberthran zum Einnehmen empfiehlt
10911 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Hellmundstraße 9.

Billigster Bezug sämtlicher prima Thüringer Füllensfrüchte.
Wieder-Verkäufern Engros-Preise.
11634 J. C. Bürgener.

Bon den vorzüglichen

Badischen Kartoffeln

trifft nächster Tage noch ein Waggon ein, worauf Bestellungen angenommen werden bei
12422 Heinr. Bossong, Kirchgasse 28.

Beste, gelbe Sandkartoffeln per Kumpf 30 Pfg., 32

„rothe „ „ „ „ 8—10 „

neue Häringe „ „ „ „ 10 „

Mainzer Sauerkraut per Pfd. 10 „

sowie neue Füllensfrüchte 1. Qualität Kirchgasse 15. 12429

Geschäfts-Verlegung.

Bon heute ab befindet sich das Kohlen-, Coaks- und Holzgeschäft nicht mehr Kirchgasse 35, sondern

2 Schulgasse 2

und halte mein Lager in den verschiedenen Sorten Kohlen zu allen Feuerungs-Anlagen, sowie Brennholz bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Gleichzeitig mache auf mein Lager in Cement, Kalk, Borden, Dielen, Latten etc. aufmerksam.

Wiesbaden, den 15. October 1882.

10201

Wilh. Kessler.

Zur Beachtung!

Alte Teppiche und Cocosläufer werden angekauft von
12449 Ph. Ries, Römerberg 9.

Ein Billard, eine gute Bierpression und ein Cisternen
billig zu verkaufen Reroststraße 7. 12434

Ein gutes Klavier zu verk. Rheinstraße 61, 3. St. 9824

Anzündeholz,

feinestes, fein gespalten und schön trocken, per Centner 2 M., sowie **Lohfaden** per 100 Stück M. 1.50 empfiehlt
12337 **Eduard Cürten, Kirchgasse 22.**

Zimmerspäne

werden auf dem Zimmerplatze vis-à-vis dem Kreisgerichtsgefängnis (Albrechtsstraße) abgegeben. 7357

Ruhrkohlen,

beste Sorte, per Fuhre 20 Centner franco Haus Wiesbaden, über die Stadtwaage, gegen Barzahlung 16 Mark 50 Pfg. empfiehlt
A. Eschbacher.

Diebich, den 6. November 1882. 12338

Von der **Batterie-Lage No. 4, Platz 8**, ist $\frac{1}{4}$ abzugeben. Näheres Steingasse 3. 12306

$\frac{3}{4}$ **Sperrisplätze** werden abgegeben. Näh. Exped. 11966

$\frac{1}{4}$ **Sperris** abzugeben in der Restauration Engel. 12324

Concert-Piano,

ein elegantes, fast neues, wegen Abreise im Auftrag sofort zu verkaufen. Näh. bei **H. Matthes jr., Webergasse 4.** 10589

Getragene Kleider, Gold- und Silbersachen &c. werden stets gut bezahlt **Goldgasse 15.** 9710

Mehrere **Deckbetten** und **Kissen** werden billig abgegeben **Neurostraße 1.** 12044

Stroh- und **Rohrstühle** werden gut geflochten bei **L. Rohde, Friedrichstraße 28.** 5340

Ein gebrauchter **Schreibtisch**, auch für ein Bureau passend, und eine **Glasthüre** a. verk. **Moritzstraße 24, Strh.** 11580

Spanische Wand billig zu haben **Neurostraße 1.** 12045

Westwehl per Pfund 20 Pfg. ist zu haben in der Restauration Engel. 12324

Äpfel, verschiedene Sorten, feine und Kochäpfel, **Äp- und Korbirnen** zu haben **Mauergasse 8** im Hofe rechts. 10393

Schiersteinerweg 6 sind graue **Reinetten** zu haben. 12420

Unterricht.

Privileg. merkantil. Institut Erfurt.

Etabliert in Wiesbaden, Langgasse 34.

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, daß es im Interesse der auf unsere bewährten Unterrichtskurse reflectirenden Damen und Herren liegt, sich rechtzeitig anzumelden. Man kann auf einen oder mehrere Unterrichtsgegenstände subscribiren. Honorar zwischen 10 bis 50 Mark.

Neumann, Institutsvorsteher,
Kalligraph und Handelslehrer.

Zu sprechen von 10—2 Uhr. 12495
Wiesbaden (Langgasse 34), den 8. November 1882.

Leçons particulières de Français et d'Anglais.

Teaches English persons **German.** Viele Jahre Privatlehrer in Paris und London. Besorgt Uebersetzungen. Vorzügliche Empfehlungen. Langgasse 8, erster Stock. 11095

Leçons particulières d'une institutrice

française. Marie de Bostel, Schützenhofstrasse 4. 786

English Language in all its branches taught by an experienced English Lady (London). Sprechstunde 12—2 **Bahnhofstrasse 16.** 3617

English lessons by an English lady. (Excellent Wiesbaden references.) Näh. Exped. 9292

Italienisch lehrt ein Italiener (geprüfter Lehrer). Näh. bei den Herren Feller & Gecks. 12131

Eine junge **Engländerin**, auch der französischen Sprache mächtig, wünscht Erwachsenen oder Kindern in deren Wohnung **Unterricht** zu ertheilen oder sich sonst mit denselben zu beschäftigen. Gef. Offerten unter K. M. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9905

Eine junge Dame ertheilt **Clavier-Unterricht** (auch für Anfänger) zu mäßigen Preisen. Näh. Exped. 12298

Violin- und Trompeten-Unterricht wird bei mäßigem Honorar gründlich ertheilt. Näheres **Wellrichstraße 46** im Hinterhaus, 1. Stock. 9601

Eine junge Dame ertheilt **Unterricht** in allen feinen **Handarbeiten.** Näheres zu erfragen in **W. Roth's Kunst- und Buchhandlung.** 8679

Unterricht für Porzellan-Malerei

wird in jeder Art und Genre gründlich ertheilt; auch werden alle bemalten Gegenstände geschmackvollst decorirt und eingebrannt in der Porzellan-Malerei von

A. Ortel, Adlerstraße 3. 11897

Immobilien, Capitalien etc

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40.

An- und Verkauf von Häusern, Villen. 14904

Er- und Vermietung von Villen und Wohnungen.

An- und Verkauf von Villen und Häusern jeglicher Art, **Hofgüter** &c. **Pachtungen** durch das Bureau für Liegenschaften von **Jos. Imand, Weißstraße 2.** 37

Ein kleineres, zu einem **Hotel garni** geeignetes **Haus**, in guter Lage, zu kaufen gesucht. Offerten werden unter J. O. 37 bei der Expedition erbeten. 12357

Ein dreistöckiges **Haus** mit Thorfahrt zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10592

Ein gut gebautes **Haus** in nächster Nähe der Bahnhöfe mit Vorgarten, Thorfahrt, großem Hofraum und Hinterbau preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 4690

Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren Gartenanlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 5524

Das kleine **Landhaus Renberg 14**, enthaltend 6 Zimmer und Zubehör, mit schön bebautem Garten, wegen Verzug der Besitzerin sofort zu verkaufen und im Januar zu beziehen. Der Beauftragte: **J. Imand, Weißstraße 2.** 37

Das **Haus** **Isleinerweg 9** mit Stallung, Remise und Garten, schöner Aussicht, nahe am Wald gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Weichstraße 11.** 14910

Ein **nachweisbar gangbares und rentables Cigarren-**

Geschäft hier ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näh. bei den Rechts-Consulenten **Holler & Klotz** in Wiesbaden, Grabenstraße 28. 12240

Ein kleines, gangbares **Spezereigeschäft** ist wegzugshalber **auf gleich oder später zu vermieten.** Näh. Exped. 12413

20,000 Mark auf gute **Nachhypothek**, inmitten der Stadt, von einem pünktlichen Binszahler zu leihen gesucht. Offerten unter L. M. 12 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12471

70—80,000 M. auf erste **Hypothek** à $4\frac{1}{2}\%$ auszuliehen. Näh. Exped. 11863

1400 Mark Vormundschafsgelder auf 1. Hypothek auszuliehen. Näh. bei **W. Tremus, Grabenstraße 30.** 12115

4000, 6000, 8000 und 9000 M. auf erste Hypothek auszuliehen. Näh. Exped. 11862

30,000 M., auch geth., auf **Nachhyp.** auszul. N. Exp. 11864

Restaurant „Zum Hohenzoller“

Wellrichstraße 15.

12479

Necht bürgerliches, kräftiges Mittag- und Abendessen
billig, sowie selbstgekelterte Weine und Mainzer Actien-
Lagerbier vom Faß bei

Willh. Kimpel.

Frankfurter Bier

von J. G. Henrich,

11938

Culmbacher Export

aus der

I. Actien-Bierbrauerei in Culmbach (Bayern)

im

Restaurant Zinserling,

Kirchgasse 31.

Ueber die Strasse $\frac{1}{2}$ Liter 12 Pfg. und 20 Pfg.

Möbel-Verkauf:

Ein Plüschsopha mit 6 Sessel, Spiegel, Bücher- und Kleider-
schränke, Waschlommoden mit Marmorplatten, Nachtsche,
4 vollständige Betten, Secretäre, 1 Herrenschreibbureau, Verticow,
ovale und viereckige Tische, Spiegel, alle Sorten Stühle,
einhürige Kleiderschränke von 20 Mk. ab, Kommoden u.
Näheres Golbaasse 20 im Hinterhaus. 9711

Feine, französische Bettstellen mit Sprung-
rahmen, Koff-
haar-Matrasen und Keil, lackirte Bettstellen mit Segras-
und Stroh-Matrasen und Keil, gut gearbeitet, zu 40 Mark,
eiserne Bettstellen in großer Auswahl mit Matrasen oder
Sprungrohre, ferner alle Arten Polstermöbel, Chaise
longues, Schlafdivans, überpolsterte Kanapés mit und
ohne Sessel, Klavierstühle u. s. w.
11234 Chr. Gerhard, Tapezierer, Schwalbacherstraße 37.

Ein Billard

von Dorfelder, klein, sehr gut, wenig gespielt, mit
allem Zubehör zu verkaufen im

Berliner Hof,

Bad Schwalbach.

12398

Glanzblech-Füllöfen.

Die seit längeren Jahren von mir eingeführten Glanz-
blech-Füllöfen eigener Fabrication, welche sich durch
große Vortheile in Heizkraft, Kohlenersparnis und Reinlichkeit
auszeichnen, und bei einmaliger Füllung 12 bis 14 Stunden
brennen u., empfehle ich in 4 Größen mit verschiedenen Aus-
stattungen zu sehr billigen Preisen. Zeichnungen und Be-
schreibungen gratis.

Hch. Altmann,

Frankenstraße 5.

9280

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige Polster-
möbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Leicher, Adelsbaldstraße 42. 3942

Eine neue Pompadour-Garnitur, bestehend aus einem
Sopha und sechs Sesseln, gut gearbeitet, sehr preiswürdig zu
verkaufen Michelsberg 8. 7563

Verkäuflich: Eine Schimmel-Stute, engl.-arab.,
fehlerfrei, sicher vor dem Buge für jedes Gewicht. Näheres
bei Antje Dieß, Biebadener, Dieblicherstraße 4a. 12419

Großer Ausverkauf

Langgasse 32.

Langgasse 32.

Sämmtliche aus dem Stiderei-Geschäfte
des Kaufmanns E. Dicke dahier (vormals
M. & C. Philippi) vorhandene Waaren-
vorräthe, insbes. angefangene und fertige
Stidereien in Stramin, Tuch, Plüsch u. Seide,
Leder- und Weißwaaren, Korb- und Porte-
fenillewaaren, fertige und angefangene
Decken, Deckenstoffe, Tischläufer, Scho-
ner, feine gestickte Kinder-Kleider,
Damen- u. Kinderschürzen, Holzschnitz-
ereien und Kurzwaaren u. werden von
Montag den 6. d. Mts. an bis zum
Schlusse dieses Jahres in dem seitherigen
Geschäftslocale unter Einkaufspreisen
ausverkauft.

2095 H. Mitwich, Concurs-Verwalter.

In meinem

Total-Ausverkauf

habe ich sämtliche gewirkte Long-Châles,
die 50 bis 150 Mk. kosteten, zu 15 bis 50 Mk.
herabgesetzt; auch eignen sich dieselben zu
eleganten Morgenkleidern, sowie ein Posten
wollene Sommer-Kleiderstoffe (ältere
Muster), die 1,80 Mk. gekostet haben, zu 50 und
60 Pfg. per Meter.

11842 L. Fürth, Kirchgasse 35.

Haarbürsten und Kleiderbürsten in Holz, Büffelhorn
und Elfenbein, Möbelbürsten in verschiedenen Façons,
Putz- und Suttrempe-Bürsten, Tafelbürsten mit den
dazu gehörigen Schaufeln, Billardbürsten, Uhrmacher-
bürsten, Silberbürsten, Bart- und Scheitelbürsten,
Taschenbürsten mit Kamm, Spiegel u., Glanzbürsten,
Pferdebürsten, Kaminbürsten, Bandonlierbürsten,
Stahlbraht-Kopfbürsten, Zahn- und Nagelbürsten,
sowie alle anderen Sorten Schenkerbürsten empfiehlt billigt

H. Becker, Bürstenfabrikant,

7665

8 Kirchgasse 8.

Modes.

Büharbeiten aller Art werden geschmackvoll angefertigt
bei M. Reitz, Friedrichstraße 12. 11542

Ein gutes Billard mit amerikanischen Banden, 3 neue
elfenb. Ballen (Kaufpreis 75 Mk.), Billarduhr, 12 Bil-
lardstöcke und sonstiges Zubehör zum festen Preis von
250 Mk. abzugeben. Näheres Expedition. 9143

== Ruhrkohlen ==

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen, buchene Holzkohlen, liefertes ff. Anzündeholz, sowie buchenes Brennholz, Lohkuchen und Schnellzünder empfiehlt
Heinr. Heyman, Mühlgasse 2. 7348

✂ Ruhrkohlen ✂

in gewaschenen und griesfreien Ruß I, Sandstücken und Briquettes, namentlich für Zimmerheizung in Porzellan- und Füllöfen, Brocken und Förderkohlen, besonders für Küchenheizung, empfiehlt in prima Waare zu entsprechend billigen Preisen
August Koch, Mühlgasse 4. 9400

Gute Kohlen und fein gespaltenes Anzündeholz empfiehlt

7972

Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.

Ich erkläre hiermit, daß ich die Verleumdung, die ich gegen den Herrnschneidergehilfen Herrn Karl Walter ausgesprochen habe, als unwahr zurücknehme.
21 (M.-No. 4455.) Lina Hörning.

Chic.

Eine Confectionairin ersten Ranges, deren Fähigkeiten und Vehr-Talent erwiesen, eröffnet am 14. November einen **Cursus**, woselbst Damen, im Nähen geübt, in 15-18 Stunden im Stande sind, sämtliche Damen-Garderobe zuzuschneiden und anzufertigen. Honorar mäßig. Auf Wunsch in eigener Behausung, woran verheiratete Damen Theil nehmen können. Näheres in der Expedition d. Bl. 12174

Das **Putzen und Aufstreichen der Fußböden** wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterh. 11015
Gut erhaltene **Teppiche** zu verk. Adlerstraße 23. 12389

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Zwei **Näherinnen** suchen Beschäftigung in einem Confections-Geschäft. Näh. Bleichstraße 11, 1 St., Vorderh. 12278

Eine perfekte **Kochfrau** empfiehlt sich Herrschaften zur Aushilfe. Näheres Hellmündstraße 17, Parterre. 12497

Eine alleinst., zuverl. Frau, die lange in einer Stelle war, sucht Monatsstelle oder Besch. im Waschen u. Putzen. N. Exped. 12368

Ein solides, bewährtes **Zimmermädchen**, passend zu einer kränklichen Dame, sucht sofort eine Stellung. Zu erfragen im **Vanlinenstift**. 12414

Ein anständiges **Mädchen** wünscht Stelle bei einem einzelnen Herrn. Näheres Expedition d. Bl. 12492

Wegen Abreise der Herrschaft sucht eine **Aufwärterin** baldigst Stellung bei einer feineren Herrschaft. Näheres Helenenstraße 22, 2 Stiegen hoch. 11493

Ein fleißiges, kräftiges, junges **Mädchen** sucht Stelle in anständigem Hause. Näh. Taunusstraße 17, 2 St. 12485

Köchin mit sehr guten Zeugnissen, die Hausarbeit mitverrichtet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen hier oder auswärts Stelle. Näh. Exped. 12488

Ein gebildetes **Fräulein**, mit den besten Empfehlungen, in allen Zweigen der Haushaltung gründlich erfahren, sucht auf sogleich oder später passende Stellung, auch als **Gesellschafterin** oder **Borleserin**. Näh. Exped. 12511

Ein gewesener **Offiziersbursche**, welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht auf sofort oder später Stelle als **Diener** oder **Kutscher**. Näheres in der Expedition d. Bl. 12494

Personen, die gesucht werden:

Geübte **Mädchen** auf Damen-Mäntel finden Beschäftigung Steingasse 17, 1 Stiege hoch. 12486

Zur Aushilfe auf einige Wochen ein ordentliches **Mädchen** gesucht, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht. Näheres Adolphsallee 1, Parterre. 12293

Jemand zum **Bedtragen** gesucht Bleichstraße 15. 12487

Ein reinliches **Mädchen** vom Lande gef. Bellrichstr. 20. 12491

Ein braves, reinliches **Mädchen**, welches **selbstständig** bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit besorgt, auf den 15. November gesucht. Näh. Exped. 12092

Ein tüchtiges **Mädchen** zur selbstständigen Führung eines Haushaltes findet dauernde Stellung. Näheres Kirchgasse 37 im Laden. 12178

Eine feinebürgerliche **Köchin**, welche selbstständig kochen kann und langjährige Zeugnisse besitzt, wird gegen gutes **Salair** sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12400

Gesucht ein junges **Mädchen**, welches mit der Pflege kleiner Kinder vertraut ist. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. in der Expedition d. Bl. 12473

Eine tüchtige, reinliche **Köchin** mit guten Attesten wird für sofort gesucht. Näheres „Villa Clara“, Grubweg. Zu melden Vormittags bis 12 Uhr. 12452

Eine zuverlässige **Person** zu einem halbjährigen Kinde gesucht Kapellenstraße 49. 12425

Ein anständiges **Mädchen**, evangelisch, welches kochen kann, wird für allein bis Ende dieses Monats gesucht Karlsrufer 27, eine Treppe hoch. 12395

Ein geübtes, tüchtiges **Mädchen**, zu jeder Arbeit willig, wird gesucht Kirchgasse 8. 12512

Die **Buchhandlung von Gisbert Noertershäuser, Wilhelmstraße 10**, sucht zu baldigem Eintritt einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. 11602
Ein gewandter

Diener

wird für **England** in ein Herrschaftshaus gesucht, sowie auch eine

perfecte Köchin.

Etwas **Kenntniß** der englischen Sprache, wie gute Zeugnisse erforderlich. Ein Ehepaar ohne Kinder, welches die gewünschten Eigenschaften besitzt, wird berücksichtigt. Auskunft **Obermainstraße 38, Frankfurt a. M.** (H. 62795.) 263

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine kleine **Werkstätte** zum Poliren von Möbel gesucht. Näheres Expedition. 12498

Ein **Gärtner** sucht gegen Unterhaltung eines Gartens eine kleine Wohnung. Näh. Exped. 12490

Eiskeller

mit bequemer **Anfahrt** zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. A. No. 21 besorgt die Exped. d. Bl. 12417

Angebote:

Adelhaidsstraße 26, Bel-Etage, eleganter Salon und Schlafzimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Pension. 10460

Adlerstraße 22, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 10427

Große Burgstraße 7 sind schön möblirte Zimmer für den Winter zu vermieten. 11554

Elisabethenstraße 17, Bel-Etage, sind Salon, Bohnzimmer, möblirt, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 9022

Geisbergstraße 8 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10806

Geisbergstraße 24, 1. St., 2 fein möbl. Zimmer z. verm. **Mainzerstraße 6**, Gartenhaus (Bel-Etage), möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 3719

Röderallee 26, 1. Stock, möblirte Zimmer mit Pension. 9458

Sonnenbergerstraße 10

ist eine herrschaftlich möblierte Etage ganz oder getheilt zu vermieten. 11272

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Familienwohnungen. — Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 7893

**Taunusstraße 23, Bel-Etage, eine möbl. Wohnung (Sonnen-
seite, Porzellanofen), auf Wunsch mit Küche zu verm. 8032**
**Webergasse 4, 2. Etage, am Theaterplatz, ein auch zwei gut
möblierte Zimmer zu vermieten. 11490**

Villa Carola, Wilhelmplatz 4,

sind möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 12041

**Schön möblierte Zimmer zu vermieten Dranien-
straße 18, Parterre. 10403**

Möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 11589

**Ein heizbares, möbliertes Zimmer zu vermieten Franken-
straße 5, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 11363**

Wegzugshalber

**3 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf gleich für 100 Mark
zu vermieten. Näh. Exped. 11906**

Möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstr. 21, Part. 12455

Möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. Dogheimerstr. 12, II. 12461

**Freundlich möbliertes Zimmer mit Pension billig zu vermieten
Neugasse 16, 2 St. h. links, Eingang fl. Kirchgasse 1. 12200**

Möbliertes Zimmer zu verm. Müllerstraße 2. 11200

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 53. 11901

Ein ger. Keller m. Schrotgang z. verm. Faulbrunnenstr. 12. 8776

Arbeiter erh. Kost und Logis Grabenstr. 24, Kleidergesch. 11616

**Arbeiter erhalten billig Kost und Logis Kirchgasse 30, Hinter-
haus, eine Stiege hoch rechts. 8853**

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstr. 6, Metzgerladen. 10262

**Ein anst. Mädchen kann Kost und Logis monat- oder wochen-
weise oder auch nur Schlafst. erh. Lehrstr. 1a, Pt. I. 12272**

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Biesbaden vom 7. November.**

Geboren: Am 3. Nov., dem Tagelöhner Philipp Weissbender e. L.,
R. Therese Helene. — Am 4. Nov., dem Schreinergehilfen Friedrich
Bresder e. L. — Am 4. Nov., dem Birthe Bernhard Engel e. S. — Am
1. Nov., e. unehel. L., R. Selma Germinie. — Am 4. Nov., dem Ton-
schläger Nestor Wilhelm Hagen e. L., R. Mary Isabel. — Am 5. Nov.,
e. unehel. S., R. August Karl Ernst.

Aufgehoben: Der Kaiserl. Lieutenant zur See Richard Julius
Eduard Grill zu Kiel und Luise Henriette Hulda Pauline Rehorst, wohnh.
dahier. — Der Regierungs-Supernumerar Gustav Kees von Gersshafen,
A. Rennerod, wohnh. dahier, und Hermine Wilhelmine Kees von Ge-
münden, A. Rennerod, wohnh. zu Uffingen. — Der verw. Tagelöhner
Kaspar Junf von Frauenstein, wohnh. zu Dogheim, früher dahier wohnh.,
und Anna Marie Bingenbach von Dangenmellingen, A. Sabamar, wohnh.
zu Dogheim, früher dahier wohnh. — Der Färber Philipp Karl Wilhelm
Freund von Dogheim, wohnh. daselbst, und Amalie Philippine Rosel von
Dogheim, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

Königliches Standesamt.**Meteorologische Beobachtungen
der Station Biesbaden.**

1882, 7. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	750.4	749.1	749.0	749.50
Thermometer (Reaumur)	+8.0	+9.6	+8.8	+8.80
Dampfspannung (Bar. Lin.)	8.77	8.91	4.17	8.95
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93.7	85.2	97.2	92.03
Windrichtung u. Windstärke	S.W. Schwach.	S.W. mäßig.	W. Stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in par. F.	—	—	1.6	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0 G. reducirt.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. November 1882.)

Adler:

Hauseisen, Kfm., Stuttgart.
Mende, Hptm. m. Fr., Strassburg.
Schönhof, Kfm., Frankfurt.
Lichtenberg, m. Fr., Heilbronn.
Schlagwein, Kfm., Köln.
Weitz, Kfm., Hanau.

Alteesaal:

Hecht, Schauspieler, Mainz.

Östlicher Hof:

v. Nostitz, Major, Freiburg.

Einhorn:

Weber, Kfm., Frankfurt.
Erdelen, Kfm., Köln.
Schröder, Pfarrer, Hachenburg.
Neeb, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Wagner, Landesinspect., Idstein.

Grüner Wald:

Schweitzer, Kfm., Köln.
Langenbruch, Kfm., Eibfeld.
Basté, Kfm., Dresden.

Vier Jahreszeiten:

Pipier, Fr., Paris.

Nassauer Hof:

Albrecht, Aachen.
Hausen, Frankfurt.
Herrnroth, Frankfurt.
Herrnroth, Frankfurt.
v. Lade, Geisenheim.

Hotel du Nord:

Weyell, Curland.
Oettinger, Basel.

Nonnenhof:

Celarius, Decan., Battenberg.
Fischer, Kfm., Stuttgart.
Voigt, Pfarrer, Offenbach.
Rothamel, Kfm., Darmstadt.
Recken, Gutsbes., Nastätten.

Pariser Hof:

Engwall, Stockholm.

Rhein-Hotel:

van Staphorst-Villerius, m. Fr., Ems.
v. Fischer-Treuenfeld, Major m.
Fam. u. Bed., Heidelberg.
Hiller, m. Fr., London.

Zum Ritter:

Le Corréa, Graf m. Fr. u. Bed.,
Brüssel.

Taunus-Hotel:

v. Vincenti, Ritter, Wien.
Wolf, m. Fam., Bremen.

Hotel Victoria:

Campbell, Fr. Rent., Schottland.
Sahlfeld, Fr. Rent., Hannover.
Fastnagel, Fr. Obrist-L., Kiedrich.
Weil, Fr. Rent. Dr., Kiedrich.

Hotel Weiss:

Müller, Kfm., Pforzheim.
Schreiber, Fr., Wien.
Brück, Rent., Assmannshausen.

In Privathäusern:

Villa Anna:
v. Plötz, Baron m. Fm. u. Bd., Berlin.
v. Zeitányi, Rnt. m. Bd., Budapest.
Langen, Fr. Dr., Warmbrunn.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Reif-Reiflingen“.

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends
8 Uhr: Concert.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und
Freitag von 2—6 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und
von 2—4 Uhr geöffnet.

Merke'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8—7 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 8 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von
7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen
Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Chr. Jfel, Webergasse 16, Stadtmacher Balch, Lang-
gasse 45, Herrn Schellenberg (Buchhandlung), Dranienstraße 1.

Verlosungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am
7. November angefangenen Ziehung der 2. Classe 167. Königl. preussischer
Classenlotterie fielen: 2 Gewinne von 12,000 M. auf No. 82420 und
98151, 1 Gewinn von 6000 M. auf No. 58375, 3 Gewinne von 1800 M.
auf No. 9224 58371 und 79793, 2 Gewinne von 600 M. auf No. 19290
und 86290, 6 Gewinne von 300 M. auf No. 13695 13908 27535 29047
72001 und 91723.

Frankfurter Course vom 7. November 1882.

Geld.	W. u. f.	W. u. f.
Holl. Silbergeld	—	—
Dufaten	9	75
20 Frcs.-Stücke	16	17—21
Sovereigns	20	88—88
Imperialen	16	70—75
Dollars in Gold	4	17—21
Amsterdam	168.20	bz.
London	20.88	bz.
Paris	80.80	bz.
Wien	170.85—90	bz.
Frankfurter Bank-Disconto	5 1/2	%
Reichsbank-Disconto	5 1/2	%

Unter den Tannen.

(25. Forts.)

Novelle von F. v. Stengel.

XII.

Wie die ersten Schatten der Dämmerung herausziehen, der erste goldene Stern am Himmel steht, der Silberschein des Mondes auf dem Strome leuchtend spielt und die Wiesen und Felder mit seinem bläulichen Lichte überstrahlt, schreitet ein Mann durch den Wald nach dem Thale. Sein Weg führt an den Tannen bei der Schlucht vorbei. Dort, wo das Mädchen ruht, bleibt er stehen. Ein schmaler Streifen Mondlicht bringt zwischen den Bäumen durch und erhellt die schönen Züge des Mannes und spielt zu gleicher Zeit auf dem Gesichte des Mädchens.

Nicht Erstaunen oder Schreck spricht aus den Mienen des Mannes, wie er die Schlafende sieht, nur ein tiefer, namenloser Schmerz. Er kniet neben ihr nieder und lange, sprachlos, schaut er in ihr Antlitz, als wolle er sich die Züge einprägen für und für, dies Bild des Findelkinds, das für ihn alle Schätze der Welt umfaßt. Und wie er sie ansieht, weicht allmählig der schmerzliche Ausdruck in seinem Gesicht, etwas wie freudige Zuversicht ist endlich darin zu lesen, wie er nun ihren Namen leise spricht: „Ursula!“

Flüsternd nennt er ihn, wie eine Frage schwebt er auf seinen Lippen, behutsam nur, als wolle er die Schlafende nicht wecken, und doch hat er sie gesucht, um die Frage an sie zu richten, die ihm Klarheit bringen soll, so bitter die Wahrheit auch sein möge. „Ursula!“ wiederholt er jetzt lauter.

Sie machte eine Bewegung mit der Hand, als wolle sie ihn abwehren, aber doch flüstert sie: „Moritz!“

Ist der Name schon Antwort auf seine unausgesprochene Frage, läßt sie sein Antlitz so aufleuchten in stolzer Freude und seligem Glück?

Doch schon trübt ein neuer Schatten den lichten Schein, und nochmals nennt er sie „Ursula!“

Jetzt erwacht sie und erhebt sich. Scheu blickt sie um sich — hat sie im Schlafe vergessen, weiß sie nicht, wo sie ist? — Ihre Augen begegnen den seinen. Ist es ein Traum? Er ergreift ihre Hand, — jetzt ist sie vollkommen erwacht, ihr Bewußtsein ist wiedergekehrt, sie weicht erschrocken zurück: „Moritz! Du hier!“

Flehend hält er die Hand fest: „Ursula, eine Frage!“

„Frage nicht, Moritz! laß mich allein! Warum suchst Du mich?“

„Weil Du mein bist, Ursula! und weil Niemand ein Recht auf Dich hat als ich allein! Du bist mein!“

„Dein!“ spricht die bebende Lippe entsetzt, „Dein, Moritz?“

„Ja, Du bist's, Ursula. Von dem Augenblicke an, wo ich Dich gefunden, die langen Jahre hindurch bis heute warst Du mein! Warum willst Du's verneinen?“

Sie zog die Hand zurück, und erhob sich auf die Kniee. Es flammte stolz auf in den ernsten Augen und um den Mund zuckte es schmerzlich.

„Ja, ich bin Dein, denn Dir gehört das Leben, das Du gerettet hast! Willst Du es jetzt zertreten, zerstören?“

„Ursula!“ Es war ein Aufschrei des tiefsten Leides, der ihre Seele erschütterte. „Ursula, habe ich dies verdient?“

Ein Lächeln flog über ihre Züge, es war ein verächtliches Lächeln.

„Das Findelkind! Man erhebt es aus dem Staube, man zertreibt es, wer fragt danach? Hat es ein Recht zu leben, das Geschöpf, das die eigene Mutter dem Tode geweiht?“

Er schwieg und bedeckte die Augen mit der Hand, sie sollte die Thränen nicht sehen, die ihre Worte ihn kosteten.

„Geh' Moritz, laß mich allein! Warum suchst Du mich auf? Wir haben nichts mehr mit einander gemein. Und doch ist es gut, daß Du kommst,“ fuhr sie milder fort, „so kann ich Dir danken für das, was Du an mir gethan bis heute, für das Leben, das Du mir erhalten, wenn es auch ein häßliches Geschenk war! Für die Seele danke ich Dir, die Du in mir geweckt hast, und für Deine Liebe zu dem armen Kinde, sie war der Stern auf meinem Wege, sie wird dessen Sonne bleiben für alle Zeiten und an allen Orten.“

„Ursula,“ flehte er endlich, „ich verstehe Dich nicht, sprich, was willst Du thun?“

„Laß es Dich nicht kümmern; was ich thue, ist fortan meine Sache, ich will allein sein, allein in Allem und überall.“

„Und glaubst Du, ich lasse Dich allein? Ich sage Dir, Du bist mein, Du liebst mich, ich weiß es.“

„Dann weißt Du auch, daß wir scheiden müssen,“ sagte sie hart.

„Warum scheiden?“

„Du wagst zu fragen?“ rief sie.

„Ja, ich frage, wer und was kann uns trennen?“

„Alles!“

„Was ist Alles, wenn die Liebe verneint?“

Sie lachte bitter: „Die Liebe zum Findelkinde, ein Spielzeug, wie ein anderes! — Laß mich, Moritz!“

„Nicht, bis ich weiß, was Du thun willst. Woburch habe ich das Vertrauen verscherzt, das Du mir einst schenktest? Vergiß Alles, Ursula, und sei wieder das Kind, das zum Bruder spricht und bei ihm Rath holt. Komm', Ursula, rede!“

Er bat sie dringend, sie konnte nicht länger hart sein; sie sah in sein Auge und ihr Leid schwand vor seinem Blicke.

„Ursula, ich habe Dich lieb,“ sagte er.

„Still, Moritz, ich darf's nicht hören.“

„Warum nicht, Kind? Warum soll ich Dir nicht sagen, daß Du mir das höchste Kleinod bist, das die Erde trägt? Warum sollst Du nicht mein sein, mein theures Weib? Sprich! Was ist geschehen?“

Sie barg das Gesicht in ihre Hände und weinte, aber ihre Thränen flossen mild und lindernd — bei all' dem Leid war doch seliges Glück.

Er ließ sie gewähren. Erst nach einer Weile sagte er: „Nun rede, Kind, was ist geschehen — auf was spielte Adele an?“

Sie erhob sich rasch.

„Moritz,“ entgegnete sie, „ich weiß nicht, was Adele meinte, aber ich denke mir, sie meinte das Rechte. Heute Morgen stand ich an der Gartenthür mit dem Rector, und er wiederholte die oft gestellte Frage.“

Sie hielt inne.

„Und Du antwortetest?“ fragte er athemlos.

„Ich sagte, er möge morgen kommen.“

„Ursula!“

„Ja,“ wiederholte sie, „er möge morgen die Antwort holen, die ich heute ebenso gut hätte geben können.“

„Welche Antwort?“

„Ein Ja.“

„Und das sagtest Du? Konntest Du sagen?“ rief er.

„Trattst Du nicht selbst als sein Freiwerber auf, Moritz, heute noch, wie kannst Du mir darum zürnen?“ entgegnete sie mit schalkhaftem Lächeln.

„Kind! Und jetzt?“

„Ich wollte sein treues Weib sein, die Mutter seiner Kinder,“ sagte sie sinnend. „Ich dachte, es sei leicht, aber ich kann es nicht, und hat er tausendmal mein Wort, ich kann nicht! Es ist besser, das Findelkind bleibt allein.“

„Warum allein, warum kannst Du sein Weib nicht sein, warum ist es jetzt so schwer?“ sagte er, und nun war die Reihe des Lächelns an ihm.

„O, Moritz!“

„Weil Du mein bist, mein warst zu allen Zeiten, weil wir Beide blind waren und Beide nun sehen.“

„Halt ein, Moritz!“ rief sie. „Dein Vater! Adele!“

„Sie ist mir nichts, war mir nie etwas.“

„Nichts, nie etwas, gewiß?“

„Ja, Ursula, wie kannst Du zweifeln? Liegt ihr Name einzig zwischen mir und Dir?“

Sie verneinte. „Das Findelkind, das verachtete Geschöpf, die Tochter der Bettlerin!“

„Still, Ursula, schmähe mein Kind nicht, ich dulde es nicht, selbst von Dir nicht!“

„Dein Vater!“

(Schluß folgt.)